

Rede Neujahrsempfang: 15.1.19

**Sehr geehrte Frau Ministerin Gebauer,
Lieber Hans Werner Bartsch
Liebe Gäste des Wirtschaftsclub!**

**Als Präsident obliegt es mir den Neujahrsempfang
mit einer Ansprache zu beenden!**

Meine Damen und Herren!

**Das Jahr 2018 war kein einfaches!
Wir hatten viel Licht aber auch Schatten!
Sie kennen seit Jahren meine These, dass sich
Köln gerne über seine 4 K's definiert!
Neben Kirche Kölsch und Karneval, die allesamt
recht ruhig verliefen, stand Köln leider in der
Außenwahrnehmung
für politische Klüngel Vorwürfe und
fußballerische Zweitklassigkeit!**

**Manchmal habe ich den Eindruck wir fühlen uns da
aber auch richtig wohl!
Köln strebt oft eher an --der Beste in der zweiten
Reihe/ Liga zu sein--**

**Das Motto für 2019 lautet also!
Think Big ---- Köln braucht Klasse und die erreicht
man nur mit Veränderung!**

2019 wird für Köln eine echte Herausforderung!

Da ist zuerst die Neubesetzung der Kämmerei. Hier warten viele Aufgaben auf die neue Stadtkämmerin Prof. Dörte Diemert, die den 4,9 Mrd. Euro-Haushalt organisieren muss.

Ob Köln ein guter Fang gelungen ist, wird sich in der Praxis zeigen.

Nur um – THINK BIG- das Verhältnis mal zu benennen:

Köln ist wie das Saarland Ford Standort, hat gut 1 Mio. Einwohner und einen gleich großen Haushalt!

Warum ziehe ich diesen Vergleich?

2019 wird endlich die Wirtschaftsförderungs GmbH Realität.

Wir haben als Wirtschaftsclub immer betont, dass Köln eine starke Wirtschaftsförderung braucht.

Köln ist nicht nur die Stadt, sondern Leuttturm für die Region Greater Cologne.

Das neue Gesicht der Wirtschaftsförderung muss es schaffen, Köln ein Alleinstellungsmerkmal zu geben, das uns von Hamburg, Berlin oder München abhebt.

Die Markentreiber, „lebenswerte Stadt, exzellente Uni, gute Infrastruktur“ und „Kölnmesse“ allein reichen als Differenzierungsmerkmale nicht aus.

Diese Vorteile haben die anderen Metropolen, wie München, Berlin und Hamburg auch aufzuweisen.

Nein, es wird wichtig, den bewährt guten Dienst des Unternehmensservices zu paaren mit einer Vision 2030 besser 2050 für Köln.

Standortentscheidungen werden von Unternehmern vor allem aber auch deren juristischen Beratern getroffen!

Leider haben die Key Player Linklaters, Freshfields und Mayer Brown allesamt Köln den Rücken gekehrt!

Es ist kein gutes Zeichen, dass wir hier auch auf dem Weg in die provinzielle Zweitklassigkeit sind!

Ich freue mich, wie viele hier im Saal, auf Dr. Janssen, den neuen Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung!

Auch hier wird die Praxis zeigen ob der Fang gelungen ist!

Rheine ist nun Mal nicht Köln!

Die Oberbürgermeisterin verspricht uns eine umsetzungsstarke Führungspersönlichkeit!

**Bitte, damit Sie mich nicht falsch verstehen:
Ich begrüße es, dass Mitte 2019, nach mehr als zwei Jahren die Position in Nachfolge zu Ute Berg neu besetzt ist.**

Aber stellen Sie sich einmal die Frage, ob im Saarland oder einer anderen deutschen Metropole die Position des Wirtschaftsministers mehr als zwei Jahre faktisch unbesetzt ist.

Think BIG!!

Veränderung im Geist und Handeln ist in Köln gefragt!

Wir müssen jetzt als Wirtschaft zusammen mit IHK und Kammern Fordern und auch Fördern!

Greater Cologne als Marke ist ohne Köln nicht denkbar, aber auch ohne die Städte Bonn, Troisdorf, Frechen, Siegburg und den ganzen Rhein-Sieg- Kreis, sowie die Städte Leverkusen und Düsseldorf wird ein nachhaltiges Wachstum nicht funktionieren!

Meine Damen und Herren ich darf abschließend noch ein weiteres Thema kurz beleuchten!

Uns droht 2019 das Dieselfahrverbot in Bonn und Köln mit dramatischen Auswirkungen.

Kaum vorstellbar, wenn es in der Region neben den zahlreichen Infrastrukturmaßnahmen zu stundenlangen Staus durch die Fahrverbote kommt.

Der Wirtschaftsclub fordert ein lösungsorientiertes Vorgehen!

Im Berufungsverfahren dürfen nicht die zwiespältigen Messwerte im Vordergrund stehen, stattdessen müssen die Luftreinhaltungspläne ergänzt werden.

Wir stehen hier in engem Schulterschluss mit Forderungen der IHK und der Handwerkskammer!

Wir sind gespannt, was unsere Oberbürgermeisterin und die Regierungspräsidentin anstreben!

Aber klar ist, dass hunderttausende Pendler in der Metropolregion Köln (GreaterCologne) und zehntausende Handwerksbetriebe nicht von den Fahrverboten in Mitleidenschaft gezogen werden dürfen.

Wenn wir das nicht berücksichtigen, werden wir analog zu unseren Nachbarn in Frankreich erleben, wie schnell Volkes Stimme zu Volkes Zorn wird.

Ich wünsche uns allen ein ruhiges und erfolgreiches 2019!

Genießen Sie nun mit uns den Abend!

Ich freue mich auf gute Gespräche und ein gutes Kölsch mit Ihnen!

ENDE